

Benares – die leuchtende Stadt

Benares oder Varanasi, der ältere und heute wieder offizielle Name der Stadt, bezieht sich auf die Flüßchen Varuna und Assi, die am nördlichen und südlichen Stadtrand in den Ganges münden.

Ihr ursprünglicher Name, unter dem die Stadt über drei Jahrtausende bekannt war, ist aber Kashi, „die Leuchtende“. Und sie leuchtet wirklich, auch heute noch jeden Morgen, wenn am östlichen Ufer des Ganges die Sonne aufgeht und die ca. fünf Kilometer lange Flussfront auf dem Westufer in goldenes Licht taucht, ein Zauber, dem sich kein Besucher entziehen kann. Gläubigen Hindus ist die Stadt bis heute „die Leuchtende“, weil sie ihnen als ewiger Wohnsitz des Gottes Shiva gilt.

Leuchtend war die Stadt auch schon in früher Zeit als wichtigste Stätte der Gelehrsamkeit in Indien. Hier setzte Gautama Buddha im 5. Jh. v. Chr. „das Rad der Lehre in Bewegung“. Heute hat Varanasi vier Universitäten, in denen traditionelle und moderne Wissenschaften gelehrt werden.

Eine große Rolle spielen die klassischen Künste von Musik und Tanz. Jedes Jahr kann ein verwöhntes Publikum auf drei mehrtägigen und ganz-nächtlichen Festivals zahllose Sänger, Instrumentalisten und Tänzerinnen bewundern.

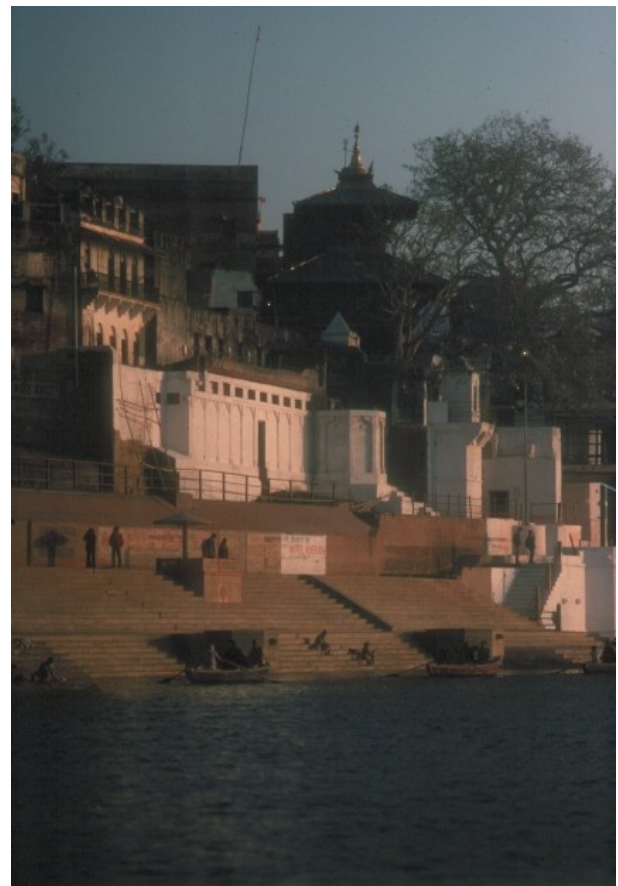
Die Dias zeigen viele Facetten der Stadt, ihre imposanten Paläste und das tägliche Leben am Ufer des Ganges, verborgene Winkel im Gewirr der Altstadtgassen, religiöse und weltliche Festlichkeiten bei Tag und bei Nacht.



Deva Dipawali – das Lichtfest der Götter



Skulpturen an einem Tempel



Blick auf den Nepali-Tempel